Spezielle Satellitenbildkarten bieten Einsatz Helfern vor Ort einen schnellen Lageüberblick. Diese nützliche Katastrophenhilfe aus dem All ist heute kaum mehr wegzudenken. Quelle: DLR (CC-BY 3.0)

jekten werden außerdem laufend die Analyseverfahren verbessert. Insgesamt werden dadurch künftig weitere Anwendungen möglich sein, etwa das Monitoring von Dürre und anderen sich schleichend entwickelnden Katastrophen. Aus der Science-Studie geht jedoch auch hervor, dass es aufgrund der rapiden Entwicklung der letzten Jahre notwendig ist, die unterschiedlichen Arbeitsprozesse und Kartierungsverfahren international stärker aufeinander abzustimmen.

Um im Krisenfall die einzelnen Datenprodukte schneller nutzen und zusammenführen zu können,

gründete das DLR mit einer Gruppe von weltweiten Experten in der satellitengestützten Krisenkartierung bereits 2011 eine internationale Arbeitsgruppe (International Working Group on Satellite Based Emergency Mapping, IWG-SEM). Hier erarbeiten die Fachexperten gemeinsam Standards zur Erstellung von satellitengestützten Notfallkartierungen und stärken so die internationale Kooperation auf dem Gebiet. Die aktuelle Studie unterstreicht die Bedeutung der Ziele der internationalen Arbeitsgruppe.

So setzen die Fernerkundungsexperten des DLR die Pionier-

arbeit fort, die sie bereits seit vielen Jahren leisten. Im Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI), das 2004 in Oberpfaffenhofen in Betrieb genommen wurde, geht die Forschung nahtlos in die operationelle Nutzung der wissenschaftlichen Ergebnisse über. Umgekehrt kann im ZKI der Forschungsbedarf konkretisiert werden – nicht zuletzt durch seine Tätigkeit im Rahmen der „International Charter Space and Major Disasters“, die das DLR seit vielen Jahren unterstützt. Die Charta bildet einen weltweiten Verbund von Weltraumorganisationen, der im Katastrophenfall schnellstmöglich und unbürokratisch Satellitendaten für das Notfallmanagement bereitstellt.

Die Überblicksstudie „Global trends in satellite-based emergency mapping“ ist – wie bei einer Aktivierung im Krisenfall – das Ergebnis enger internationaler Zusammenarbeit. Die insgesamt 17 Autoren gehören zur weltweiten Fachwelt und sind in führenden Einrichtungen aktiv: Erdbeobachtungszentrum des DLR,

Information Technology for Humanitarian Assistance, Cooperation and Action (Italien), Human Rights Watch (Schweiz), European Commission - Joint Research Centre (Italien), U.S. Geological Survey (USA), Gulich Institute – Córdoba National University/CONAE (Argentinien), Japan Aerospace Exploration Agency (Japan), Asian Institute of Technology (Thailand), UN Office for Outer Space Affairs (Österreich), National Disaster Reduction Center of China (China), Geneva International Centre for Humanitarian Demining (Schweiz), National Space Research and Development Agency (Nigeria), Centre National d'Études Spatiales (Frankreich), Regional Centre for Mapping of Resources for Development (Kenia), European Space Agency (Belgien), Université Catholique de Louvain (Belgien)

■ Informationen:

DLR Earth Observation Center (EOC) im Internet: www.dlr.de/eoc

SGK-Nachrichten

■ Einladung zur Herbsttagung 2016 der SGK

„National Map Day“

Am Samstag, 29. Oktober 2016, findet wieder die traditionelle Herbsttagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie SGK statt – dieses Jahr in den Räumen des Geographischen Instituts der Universität Bern, Halberstrasse 12, 3012 Bern. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Die Veranstaltung ist öffentlich und nicht an eine Mitgliedschaft in der SGK oder einer anderen Vereinigung gebunden. Es wird keine Tagungsgebühr erhoben.

Die ganztägige Herbsttagung wird 2016 als grösste SGK-Veranstaltung dieses Jahres noch einmal ganz im Zeichen des International Map Years stehen. Neben Vorträgen, vor allem von Kollektivmitgliedern, wird sie auch eine Ausstellung zu neuesten Produkten der Schweizer Kartografie beinhalten. Anschliessend offeriert die SGK einen Apéro. Freuen Sie sich bereits jetzt darauf!

Weitere Informationen und das detaillierte Tagungsprogramm folgen auf der SGK-Website und über die sozialen Medien unserer Gesellschaft: www.kartografie.ch/veranstaltungen/.

Der Präsident Thomas Schulz

Seit 2004 betreibt das DLR in Oberpfaffenhofen das Zentrum für satellitengestützten Kriseninformation (ZKI). Dort erstellen Fernerkundungsspezialisten im Notfall auf Abruf Satellitenbildkarten zur Unterstützung des Katastrophenmanagements. Quelle: DLR (CC-BY 3.0).